

haben, auf die Verckwerch mit Bleiß zu sehen, und nach Verckwerchs Ordnung und Recht, auch nach vnnsers Pflegsons, und seiner Lieb Regiments, deme selbes beuolhen wirdet, Haissen, Willen und Wissen zum pesten darinen zu handeln. Demnach schafften wir mit allen und yeden des obgenannten vnnsers lieben Betters Bisthumben, Hauptleuten, Pflegern, Richtern und Ambtleuten, auch an die Preläten, unnd ander seiner Lieb Vnderthanen, denen diser vnnsere Brief fürkthumbt, begern, daß ir den obgenannten Verckrichter, in vermelten Sachen zu Sendung des Verckwerchs von fürstlicher Obrigkeit wegen zum pesten, fürdersam, hilfflich, rätig, und beistendig sein welle. Wo er auch gegen seinen Verckverwanten und Leuten, ime von solch Richterambts wegen vnderworffen, ainicherlay Handlung, auch billiche Straff, oder gefenck-

lich Einlegung, furnemen, unnd euch des halben vmb Handthabung, oder Verteilung einer Gefencknuß, anrueffen wurde, daß ir ime, wo das billich zesein erfunden werdet, zu denselben seinen Knechten und Arbtsvnderworffenen Gefencknuß vergonnt, und leihet; auch darzue in euren Ambtern und Gebieten allenthalben öffentlich beruffen und gebietten lasset, daß, bei Vermeidung vnnsere Straff, aus genants vnnsere Betters Fürstenthumb kein Aertz verkaufft, noch gefurt, sonnder daß solchs vnnsere Pflegson, seiner Lieb Regiment und Verordenten, oder gedachtem Verckrichter, angesagt, und zuebracht werde. Daran thuet ir vnnsere ernstliche Maynung: wöllen uns auch des gennzlichen zu euch versehen. Geben vnder vnnsere Vormundtschafft Secret zu München, am Mittichen nach Judica in der Basten, Anno MVC. undecimo.

CI.

Lehenbrief Wilhelm IV, Jörgen Hizstetter gegeben, auf Achstein und ander Steine zu graben. München, am Mittwoch nach St. Katharina,

1511.

1511. Von Gottes Gnaden Wilhelm Pfalzgraue bei Rhein, Herzog in obern und nidern Bairn etc. entbieten allen und yeden, vnnsere Bisthumben, Hauptleuten, Pflegern, Richtern, unnd andern vnnsere Ambtleuten und Vnderthanen, die mit diesem vnnsere Brief ersucht werden, vnnsere Gruf und Gnad zuvor. Lieben und Getreuen, und thun euch zu wissen, daß wir Jörgen Hizstetter, auch seinen Erben, und sonnst anders Nyemand, auf sein vnderthenig Ersuechen, allenthalben in vnnsere Fürstenthumb, bis auf vns, oder vnnsere Erben Widerruffen, Achstain und ander Stain, daraus man Pater noster macht, zu suechen und zu pauen gnediglich vergonnt, und erlaubt haben, vergonnen und erlauben ime auch das hiemit, als Verckwerchs Recht ist, in Crafft diz Briefs; doch vnns und meniglich an ihren Rech-

ten und künftigen Verckwerch, wo das durch sy, oder anndere, erfunden wurde, vnuergrieffenlich. Sy sollen vnns auch jarlich, als lang sy solchs arbaiten, und pauen, und ine das, wie vor steet, nit widerruefft wirdet, ains yeden Jars, von Dato diz Brieffs anzerechnen, für Fron in vnnsere Kenntstuben alhie, on alles verziehen, antwortten und bezallen, fünfzehn Gulden Rhein. Gebieten darauf euch allen, und einem yeden besonnder, schaffende, ime solches, dieweil wir es nit widerrueffen, dermassen zugestatten, daran nit zu verhindern, sondern handzhaben, und zeschirmen. Daran thuet ir vnnsere Maynung und Geuallen. Geben vnder vnnsere zuruck aufgedruckten Secret, zu München, am Mittwoch nach sannd Catharinentag, nach Christi Geburt fünfzehnhundert und im aindliffen Jare.

Nn 2

CII.